

## Stufen

von Hermann Hesse

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend  
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend  
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.

Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
in andre, neue Bindungen zu geben.

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,  
an keinem wie an einer Heimat hängen,  
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,  
er will uns Stuf´ um Stufe heben, weiten.

Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise  
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;  
nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde  
uns neuen Räumen jung entgegen senden,  
des Lebens Ruf an uns wird niemals enden:

Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Das Lieblingsgedicht meines Vaters, dessen Todesstunde ihn bereits vor  
23 Jahren neuen Räumen entgegen sendete.

In der vergangenen Nacht habe ich es meiner 14jährigen Tochter  
„anvertraut“, gewissermaßen „geschenkt“.

Wann passen diese Zeilen besser, als zum Jahreswechsel und zu Beginn  
eines neuen Lebensjahres?

Wenn wir den Worten Hesses lauschen, dann liegt unserem Gestalten und  
Machen, unseren eigenen Fähigkeiten zu Veränderungen die spirituelle  
Erkenntnis und Weisheit zugrunde, dass wir Gerufene sind und  
Beschützte, dass wir gehoben werden und dass der Lebensruf niemals  
endet.

Weil jedem Augenblick aber dieser Zauber innewohnt, lassen wir uns  
ansprechen an jedem Tag des begonnenen Jahres, in jedem Augenblick  
unseres Lebens: „Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!“

Ein glückliches und gesegnetes Jahr 2026 wünsche ich Ihnen.